Ueber die richtige Benennung einiger Uredineen nebst historischer Mittheilung über Heinrich von Martius Prodromus florae mosquensis.

Von **P. Magnus** (Berlin).

(Schluss.[1])

Da nun, wie schon hervorgehoben, sowohl Jacky als ich auf *Centaurea Scabiosa* nur die *Puccinia*, deren Uredospore drei im Aequator gestellte Keimporen trägt, beobachtet haben, so ist diese *Brachypuccinia* als *Puccinia Centaureae* DC. zu bezeichnen. Die auf *Centaurea Jacea*, *C. exarata* und anderen Centaureen auftretende *Puccinia*, deren Uredosporen zwei dem Pole genäherte Keimporen tragen, ist hingegen *Puccinia Jaceae* Otth. zu nennen. Auf einigen *Centaurea*-Arten, wie *Centaurea nervosa* Willd. (= *C. phrygia* L.) und nach Jacky *C. Jacea* L. scheinen beide Arten aufzutreten. Eine dritte Art möchte *Puccinia Calcitrapae* DC. repräsentieren. Ueber die anderen auf *Centaurea*-Arten unterschiedenen oder zu unterscheidenden Brachypuccinien wage ich kein Urtheil abzugeben. Dazu gehören reichliches Material und mühselige Einzelforschung und Beobachtung.

Das Studium von H. v. Martius Prodromus florae mosquensis. Editio altera, Leipzig 1817, zeigte mir hingegen, dass eine andere Art einen Martius'schen Namen zu erhalten hat. Martius beschreibt daselbst S. 226:

9. *Puccinia cnici* sparsa rotunda cinnamomea; capsulis subellipticis (in foliis *Cnici lanceolati* Aug.-Sept.).

Aus der Angabe der Wirtspflanze geht hervor, dass es die Art ist, die Schroeter 1887 in „Die Pilze Schlesiens." Erste Hälfte, S. 317, als *Puccinia Cirsii lanceolati* Schroet. neu aufgestellt hat. Denn auf *Cirsium lanceolatum* kommt nur diese Art vor, die nunmehr als *Puccinia cnici* Mart. zu bezeichnen ist. Wie P. und H. Sydow kann auch ich die von Bubák auf diese Art gegründete Gattung *Jackya* nicht anerkennen, da sich Uebergänge zu der mangelnden Ausbildung der Peridie der Aecidien finden, z. B. bei der *Puccinia Chondrillae* Cda., die jetzt von Lindroth als *Puccinia Prenanthis* (Pers.) bezeichnet wird. Persoon hat aber nur das *Aecidium* gekannt und es *Aecidium Prenanthis* genannt. Ich sage weiter unten, dass ich solchen Namen von Nebenfruchtformen nicht das Recht der Priorität zuspreche, wenn der Autor, der zuerst die Hauptfruchtform mit einem specifischen Namen belegte, sie als eigene neue Art unterscheiden und benennen musste.

Bei dieser Gelegenheit will ich auch einen einer Art von mir gegebenen Namen umändern. In den Abhandlungen der Naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg, Bd. XIII, habe ich im

---

[1]) Vergl. Nr. 11, S. 428.

dritten Beitrag zur Pilzflora von Franken die auf *Serratula tinctoria* auftretende *Puccinia* als *Pucc. tinctoriae* P. Magn. bezeichnet. Mit Recht machen P. und H. Sydow in der Monographia Uredinearum darauf aufmerksam, dass Spegazzini in den Fungi Guaranitici I, n. 119 eine auf *Eupatorium tinctorium* auftretende *Puccinia* bereits *Puccinia tinctoria* Speg. benannt hat. Ich ändere deshalb den Namen der *Serratula tinctoria* befallenden *Puccinia* in *Puccinia tinctoriicola* P. Magn. um.

Auf *Prunus Padus* tritt eine *Melampsoree* auf, auf die ich in den Sitzungsberichten der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin 1875, S. 58, die Gattung *Thecopsora* begründet habe. Ich nannte sie l. c. *Thecopsora areolata* (Fr.) P. Magn. Diese Art wurde von Winter und Schroeter, die sie in die Gattung *Melampsora* setzen, als *Melampsora Padi* (Kze. und Schm. 1817) Wint., von Klebahn neuerdings als *Thecopsora Padi* (Kze. und Schm.) Kleb. bezeichnet, weil Kunze und Schmidt die dazu gehörige *Uredo* als *Uredo padi* 1817 in den von ihnen herausgegebenen Cryptogamae exciccatae Nr. 187 aufgestellt, ausgegeben und beschrieben haben. Aber diesen Namen kann die Art in keinem Falle erhalten. Wenn man dem Principe huldigt, dass eine Pilzart denjenigen Speciesnamen erhalten soll, den irgend ein zu ihr gehöriges Entwicklungsstadium zuerst erhalten hat, so müsste diese Art nicht *Thecopsora Padi*, sondern *Thecopsora strobilina* (Alb. und Schwein) genannt werden, nachdem Klebahn und v. Tubeuf durch überzeugende Impfversuche gezeigt haben, dass das 1805 von J. B. de Albertini und L. D. de Schweiniz in ihrem Conspectus Fungorum in Lusatiae superioris agro Niskiensi crescentium, p. 109, als *Licea strobilina* beschriebene *Aecidium* in den Entwicklungskreis der *Thecopsora areolata* (Fr.) P. Magn. gehört. Ich bin aber der Meinung, dass man den specifischen Namen, den ein Autor der Hauptfruchtform, welche die Gattung, zu der die Art gehört, repräsentiert, nach dem Standpunkte unserer Wissenschaft zur Zeit der Erkennung und Aufstellung der Art geben musste, festhalten soll. Ich halte daher den Namen *Puccinia graminis* Pers. fest, weil Persoon zur Zeit, als er mit seinem classischen scharfen Blicke dieselbe als eigene Art erkannte, sie als eigene Art der Gattung *Puccinia* betrachten und benennen musste, und weil nie und nimmer Jacquin, als er *Lycoperdon poculiforme* aufstellte, oder Gmelin, als er *Aecidium Berberidis* benannte, den Begriff der *Puccinia graminis* Pers. in ihrem Artbegriffe hatten. Ich halte daher *Puccinia graminis* Pers. für die gerechteste und für die wissenschaftlich richtigste Bezeichnung.

Man hat oft die *Thecopsora areolata* (Fr.) P. Magn. fälschlich als die *Erysibe areolata* Wallr. angesehen, diesen Namen als Synonym zu dieser Art citiert (vgl. z. B. Schroeter l. c. S. 365 oder De Toni in Saccardo Sylloge Fungorum VII, S. 765) und sie demgemäss als *Melampsora areolata* (Wallr.) oder *Thecopsora areolata* (Wallr.) bezeichnet. Aber Wallroth gibt in der Flora

cryptogamica Germaniae, pars II (1833), p. 203—204, *Erysibe areolata* Wallr. nur auf *Allium Porrum* an und sie gehört daher zur *Puccinia Porri* (Sow.) Wint. Die *Uredo* auf *Prunus Padus* zieht Wallroth l. c. als ζ. *Padi* zur *Erysibe pustulata* Wallr. Hingegen hat E. M. Fries diese Art im Systema mycologicum Vol. II (1823), p. 263 als *Sclerotium areolatum* Fr. auf den Blättern von *Prunus Padus* aufgestellt und beschrieben und später in Summa vegetabilium Scandinaviae, p. 482, *Melampsora areolatum* Fr. genannt. Ich habe daher auch in den Sitzungsberichten der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin 1875, p. 58 nur von dem Fries'schen Pilze gesprochen und den Pilz *Thecopsora areolata* (Fr.) P. Magn. genannt.

Wenn ich hier *Uredo Padi* Kunze und Schmidt nicht als einen der *Thecopsora areolata* (Fr.) vorher gegebenen Namen gelten lasse, so will ich zur Vermeidung von Missverständnissen hier gleich hervorheben, dass es selbstverständlich ein ganz anderer Fall ist, wenn ältere Autoren *Puccinia*- oder *Uromyces*-Arten als Glieder der Gattung *Uredo* angesehen und benannt hatten. Dann hat selbstverständlich deren specifische Benennung zu gelten. Wenn z. B. Schumacher 1803 *Uredo Phragmitis* aufgestellt hat und Hedwig 1808 die Art *Puccinia arundinacea* benannte, so hat Körnicke mit vollem Rechte die Art *Puccinia Phragmitis* (Schum.) Körn. benannt, da *Uredo Phragmitis* Schum. den Rost des Schilfrohres bezeichnete, ebenso wie *Puccinia arundinacea* Hedw. Und ebenso habe ich die *Uredo Arnicae scorpioïdis* DC. als *Puccinia Arnicae scorpioïdis* (DC.) P. Magn. in den Berichten der Deutschen Botanischen Gesellschaft, Bd. XI (1893), S. 459, bezeichnet. In solchen Fällen ist eben die später mit Recht zu *Puccinia* gestellte Art als Glied der Gattung *Uredo* beschrieben worden, nicht eine einzelne Fruchtform derselben, wie bei *Uredo Padi* Kunze und Schmidt oder *Uredo linearis* Pers.

Beiträge zur Flora von Bulgarien.

Von **B. Davidoff** (Varna-Bulgarien).

1. ***Cytisus pseudopygmeus*** sp. n.

Suffruticosus pumilus, ramis erectis vel ascendentibus rufescenti-aureis, petiolo foliolum subaequante vel eo sublongiore, foliolis elliptico-oblongis acutis, virentibus utrinque pilis adpressis obsitis, floribus breviter pedicellatis 2—11 terminalibus capitatis foliis summis longioribus, calycis rufescenti-aurei ad tertiam partem bilabiati labio superiore breviter bidentato, labio inferiore tridentato, corolla laete lutea, vexillo extus adpresse sericeo, legumine adpresse et subpatule piloso calyce duplo longiore. Floret Mai, Jun.